

TENNISCHLÄGER FÜR MALAWI

FOTOS
Abgelegte Tennisschläger
& Co. aus Aschaffenburg in
Malawi im Einsatz



ASCHAFFENBURGER TENNISPIELER UNTERSTÜTZEN DEN AUFBAU EINER TENNISAKADEMIE IN AFRIKA, UM KINDER DORT VON DER STRASSE ZU HOLLEN.

Neun große Kisten mit rund 100 abgelegten Tennisschlägern, Tennisbekleidung und -schuhen sowie vier alten Tennissetzen haben die Reise von Aschaffenburg in das kleine afrikanische Land Malawi ange- treten. Die Idee, nicht mehr benötigte Tennissachen zu sammeln, kam Urs Widow, Spieler der 1. Herrenmannschaft des SC Weiss-Blau Aschaf- fenburg und College-Spieler in den USA, als ihm seine Kommilitonin Tadalala erzählte, dass sie eine Tennisschlägerakademie in ihrer Heimat Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, aufmachen wolle. Tennis hat sie von der Straße geholt und ihr sogar das Studium in den USA ermöglicht. So eine Chance möchte sie auch anderen Kindern ihres Landes er- möglichen oder auch einfach nur den Spaß am Tennis vermitteln.

Im August 2017 startete Urs Widow anlässlich eines Benefiztur- niers bei seinem Verein, dem in den Ligen Hessens aktiven SC Weiss-Blau, den Aufruf, alte Tennissachen für einen guten Zweck aus dem Keller zu holen. Der Aufruf sprach sich auch schnell in der Aschaffenburg Community herum. Und so brachten nicht nur beim SC Weiss-Blau die Mitglieder ihre alten Tennissachen.

„Insbesondere beim TV Aschaffenburg haben sich auch der Herren 30-Bundesligaspieler Oliver Bergmann und Trainer Christoph Bürtner sehr für die Aktion engagiert“, freut sich Urs Widow. „Oli Bergmann hat uns sogar einen Kontakt zum früheren TC Schön- busch-Spieler Torsten Rekasch, jetzt Trainer beim TC Bredehey in Aschaffenburg gestellt.“ Der WSV Aschaffenburg steuerte vier alte Tennissetze bei, die sie für die Stadtmeisterschaften 2017 ausge- tauscht hatten. Gesammelt wurde auch kräftig bei PWA Damm und beim TC Obernau. Dazu gab es viele Einzelunterstützer.

Dank der Hilfe durch die Aschaffenburg Vektor Speditions- und Handels-GmbH wurde der Transport günstig nach Malawi organisiert. Spannend war es natürlich, wie die Kisten dort durch den Zoll kommen. Aber dank der familiären Kontakte von Kommilitonin Tadalala vor Ort hat auch das mit ein wenig Zeitverzögerung weitgehend reibungslos geklappt. Jetzt ist die Freude in Malawi groß. Die ersten Kinder sind auf dem Platz und der Aufbau der Tennisschlägerakademie kann losgehen. „Und da wir jetzt wissen, wie es geht, werden wir sicherlich mittelfristig die Aktion wiederholen“, sagt Urs Widow. „Vielleicht gibt es ja dann auch eine oder mehrere weitere Tennisschlägerakademien.“